

3. Kontakte pflegen und partizipieren

Wie kannst du ein [Blog](#) schreiben und veröffentlichen? Wie kannst du [soziale Netzwerke](#) für das Studium einsetzen? Wie kannst du eine Arbeit im Internet veröffentlichen?

Das Internet bietet neben seiner Funktion als Arbeitsmittel zur Beschaffen von Informationen auch die Möglichkeit, selbst Inhalte zu veröffentlichen. Bereits während des Studiums kann man sich über Blogs, [soziale Netzwerke](#) oder Twitter an wissenschaftlichen Diskussionen beteiligen. Über [soziale Netzwerke](#) können ausserdem Kontakte geknüpft und gepflegt werden und man kann sich mit anderen Studierenden oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern austauschen.

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie man eine wissenschaftliche Arbeit, die man selber geschrieben hat, im Internet veröffentlichen kann.

3. 1. Blogs

Möchtest du selbst einen Beitrag zu einem wissenschaftlichen Thema im Internet schreiben?

Schreibe einen [Blog](#)-Beitrag!

Das Schreiben eines Blog-Beitrags ist die einfachste Art, selbst etwas im Internet beizutragen. Beim Schreiben eines wissenschaftlichen Blogs geht es weniger darum, dass der Blog-Text selbst wissenschaftlich ist (Fussnoten werden beispielsweise nur selten gemacht). Vielmehr geht es darum, zu einem wissenschaftlichen Thema einen Kommentar zu schreiben oder ergänzende Informationen zu liefern.

Hinweis: Blogs lassen sich in der Regel als [RSS-Feed](#) abonnieren, siehe Kapitel [1. 8. 1. RSS](#).

3. 1. 1. Blog suchen

Bevor man selbst ein [Blog](#) schreibt, sollte man sich einige Blogs anschauen. Blogs zu einem bestimmten Thema finden sich am einfachsten über Blog-Verzeichnisse oder über die Seiten der grossen Blogdienste:

- **ScienceBlogs:** ScienceBlogs ist ein wissenschaftliches Blog-Portal. Zu den Autoren zählen hauptsächlich Wissenschaftsjournalisten und Wissenschaftler von Universitäten und Forschungsinstitutionen.
- **hypotheses.org:** Die Blogplattform versammelt vorwiegend französischsprachige Blogs zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen.
- **de.hypotheses.org:** Das deutschsprachige Pendant zu hypotheses.org steht allen Akademikerinnen und Akademikern der geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen offen.

Blogbeiträge zu einem bestimmten Thema findet man mit Hilfe von spezialisierten Blog-Suchmaschinen:

- [Google Blogsearch](#)
- [BlogSearchEngine](#)

Links: [ScienceBlogs](#)
hypotheses.org
de.hypotheses.org
[Google Blogsearch](#)
[BlogSearchEngine](#)

3. 1. 2. Ein eigenes Blog schreiben

Es gibt verschiedene Dienste, die es sehr einfach machen, ein eigenes [Blog](#) zu schreiben und zu veröffentlichen:

- **WordPress.com:** Die einfachste Art, ein [Blog](#) zu schreiben, ist es, sich auf WordPress.com zu registrieren. Nach der Registrierung, kann gleich mit dem Schreiben eines Blogs losgelegt werden. Über

eine Verwaltungsseite kann die [Blog](#)-Seite nach den eigenen Wünschen gestaltet werden.

Um erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten zu erhalten, kann auch die Software auf wordpress.org heruntergeladen und installiert werden. Eine Anleitung zur Installation gibt es [hier](#).

- **Blogger.com**: Der [Blog](#)-Hostingdienst der mittlerweile zu Google gehört ermöglicht seinen Benutzern das Erstellen eigener Beiträge, ohne dass eine Software installiert werden muss.
- **twoday.net**: twoday.net ist einer der grössten deutschsprachigen [Blog](#)-Hostingdienste und ermöglicht das Erstellen von Blogs ohne die Installation einer Software.
- **infoclio.ch-Blog**: Beim [infoclio.ch-Blog](#) können registrierte Benutzerinnen und Benutzer selbst Beiträge schreiben. Natürlich sollte der Beitrag etwas mit dem Themengebiet von infoclio.ch zu tun haben, also mit Geisteswissenschaften und digitalen Medien. Immatrikulierte Studierende müssen sich nicht nochmals registrieren, sondern können sich mit den Zugangsdaten der Uni einloggen. [Beiträge sind willkommen](#).
- **Tumblr**: Eine etwas andere Art des Bloggens ist das sogenannte Tumbleblogging. Der [Blog](#)-Dienst Tumblr ist eine Mischung aus Blogplattform, Mikroblog, sozialem Netzwerk und Multimediaplattform. Tumblr will seinen Benutzerinnen und Benutzern eine Plattform zum Anlegen eines „Durcheinandertagebuchs“ bieten.

Links: Wordpress.com

Wordpress.org

[Installing Wordpress](#)

Blogger.com

Twoday.net

[infoclio.ch-Blog](#)

[einloggen auf infoclio.ch](#)

[Tumblr](#)

3. 2. Soziale Netzwerke

Bist du ein fleissiger Facebook-User und benutzt auch Twitter gerne? Hast du dir schon überlegt, dass du Soziale Netzwerk-Dienste auch für das Studium brauchen könntest?

Alle Sozialen Netzwerke funktionieren nach demselben Prinzip. Der Nutzer legt ein Profil mit seinem Namen und weiteren Informationen zu seiner Person an. Dann sucht er nach anderen Nutzern, die er kennt, vernetzt sich mit ihnen und kann sich nun mit ihnen austauschen.

Obwohl Facebook ursprünglich nur für Privatpersonen gedacht war, richten immer mehr Institutionen ein Facebook-Profil ein. Diese Facebook-Seite dient dann als eine interaktive Ergänzung zur konventionellen Website (siehe z. B. die [Facebook-Seite von infoclio.ch](#) oder der [Schweizerischen Nationalbibliothek](#)).

Facebook-Mitglieder können Kommentare verfassen und die aktuellen Informationen einer Institution direkt auf die eigene Facebook-Seite abonnieren. Dazu musst man sich über den „gefällt mir“-Button mit der Institution vernetzen. Dadurch werden Inhalte ähnlich wie bei einem [RSS-Feed](#) abonniert.

Bei Twitter heisst die analoge Funktion „Follow“. Um über die Informationen, die eine Institution über Twitter verbreitet, auf dem Laufenden zu bleiben, kann auf den „Follow“-Button geklickt werden.

Hinweis: Um Facebook-Seiten von Institutionen anzuschauen, braucht es normalerweise keinen Facebook-[Account](#). Um einen Kommentar zu schreiben, muss man aber Facebook-Mitglied sein.

Für das Studium bieten [Soziale Netzwerke](#) vor allem die Möglichkeit zum Kontakte-Knüpfen und Kontakte-Pflegen.

- **Facebook**: Facebook ist das grösste Soziale Netzwerk und bietet die meisten Zusatzfunktionen. Viele wissenschaftliche Institutionen betreiben eine Facebook-Seite.
- **Google+**: Google+ ist der grösste Konkurrent von Facebook. Bis jetzt betreiben aber nur wenige öffentliche Institutionen eine Google+-Seite.
- **StudiVZ**: StudiVZ funktioniert wie Facebook, ist aber speziell auf Studierende zugeschnitten.
- **Tumblr**: Tumblr ist eine Mischung aus Mikroblogg, Sozialem Netzwerk und Multimedia-Plattform. Siehe auch Kapitel [3. 1. Blogs](#).

Links: [infoclio.ch-Facebook-Seite](#)

[Schweizerischen Nationalbibliothek Facebook-Seite](#)

[Facebook](#)

[Google+](#)
[StudiVZ](#)
[Tumblr](#)

3. 2. 1. Spezialisierte soziale Netzwerke

Berufliche Netzwerke

Berufliche Netzwerke dienen der Pflege von Geschäftskontakten und zum Knüpfen neuer Verbindungen. Berufliche Netzwerke werden oft bei der Jobsuche benutzt.

- **XING**: XING ist ein soziales Netzwerk für Berufsleute. Benutzerinnen und Benutzer legen sich ein Profil mit ihrem beruflichen Werdegang an und geben an, ob sie auf Jobsuche sind oder Jobs zu vergeben haben. Das Netzwerk wird auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern genutzt.
- **Linkedin.ch**: Linkedin.ch eine Alternative zu XING.

Wissenschaftliche Netzwerke

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von sozialen Netzwerken, die für wissenschaftliche Benutzer und Benutzerinnen gedacht sind. Wissenschaftliche Netzwerke können unter anderem benutzt werden, um eine eigene Arbeit zu publizieren. Siehe Kapitel [3.3.1 Wie und wo publizieren?](#)

Einen Beschrieb und Vergleich von wissenschaftlichen Netzwerken gibt es [hier](#).

Zwei Beispiele von wissenschaftlichen Netzwerken:

- **Academia.edu**: Academia.edu ist ein soziales Netzwerk für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Studierende. Neben der Kontaktpflege soll dieses Netzwerk vor allem zum Verfolgen und Austauschen von Forschungsergebnissen dienen.
- **ResearchGate**: ResearchGate hat das gleiche Ziel wie Academia.edu.

Links: [XING](#)
[Linkedin](#)
[Academia](#)
[ResearchGate](#)

3. 2. 2. Twitter

Twitter ist ein ein Mikroblog-Dienst, der vor allem der schnellen Verbreitung von Informationen dient. Twitter wird als Nachrichtendienst auch in der wissenschaftlichen Welt immer wichtiger für die direkte Verbreitung (live-tweeting) von Informationen zu Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen. Ausserdem kann Twitter dazu dienen, die Vernetzung zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu fördern.

Um Tweets anderer Benutzerinnen und Benutzer oder Institutionen auf dem eigenen Twitter-[Account](#) zu „abonnieren“, muss bei der gewünschten Twitter-Seite oben rechts auf den „Follow“-Button geklickt werden. Dadurch erhält man die Informationen, die eine Institution über Twitter verbreitet, direkt in den eigenen [Account](#).

- **Twitter in der Wissenschaft**: Ein Leitfaden für Historiker/innen
- **Der Twitter-Guide**, gibt eine detaillierte Anleitung, wie man sich auf Twitter registriert und wie man Twitter für das Studium bzw. für die Forschung brauchen kann.
- **compas auf Twitter**.
- **infoclio.ch auf Twitter**.

Links: [Twitter in der Wissenschaft](#)
[Twitter-Guide](#)
[compas auf Twitter](#)

infoclio.ch auf [Twitter](#)

3. 3. Wissenschaftliche Texte publizieren

Möchtest du einen wissenschaftlichen Text im Internet veröffentlichen? Im Internet ist das Publizieren kinderleicht!

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie man einen selbst geschriebenen Text im Internet veröffentlichen kann.

3. 3. 1. Wie und wo publizieren?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man einen Text veröffentlichen kann. Für Studierende auf Bachelor-Stufe und für die Publikation von kürzeren Texten eignen sich vor allem diese sechs Möglichkeiten:

1. **Publizieren auf Scribd:** Das Webportal ist eine Art Youtube für Text-Dokumente. Hier können Dokumente hochgeladen und mit anderen geteilt werden. Für jedes Dokument kann ausgewählt werden, ob es für alle zugänglich gemacht oder als privat markiert werden soll. Scribd erlaubt es, ein Dokument per HTML-Code in andere Webseiten einzubinden.
2. **Publizieren auf einem wissenschaftlichen Netzwerk:** Man eröffnet ein [Account](#) bei einem wissenschaftlichen Netzwerk (z. B. [Academia.edu](#) oder [ResearchGate](#)) und fügt die Texte, die man veröffentlichen möchte, dem eigenen Profil hinzu (siehe auch Kapitel [3. 2. Soziale Netzwerke](#))
 - [academia.edu](#)
 - [ResearchGate](#)
3. **Veröffentlichung der eigenen Lizentiats-/Masterarbeit oder Dissertation auf infoclio.ch:** Um seine Arbeit in der [Liz/Diss-Datenbank](#) von infoclio.ch zu veröffentlichen, schreibt man eine E-Mail an: [christine.stettler\[at\]infoclio.ch](mailto:christine.stettler[at]infoclio.ch).
4. **Veröffentlichung auf einem öffentlich zugänglichen Dokumentenserver:**
 - [Liste der freien Schweizer Dokumentenserver](#)
 - Dissertationen und sonstige universitären Forschungsergebnisse können, bzw. müssen in der Regel in das Repositorium der eigenen Universität gestellt werden.
5. **Veröffentlichung in einer Open Access-Zeitschrift:** siehe dazu die Anleitung der Universitätsbibliothek Bern.
6. **Veröffentlichung in einem kommerziellen Verlag als Buch oder E-Book:** Verlage wie [Grin](#) veröffentlichen kostenlos wissenschaftliche Texte (auch Bachelor- und Masterarbeiten) und bietet eine finanzielle Beteiligung am Verkauf.

Links: [Basel](#)

[Bern](#)

[EPF Lausanne](#)

[ETH Zürich](#)

[Freiburg](#)

[Genf](#)

[Lausanne](#)

[Neuenburg](#)

[St. Gallen](#)

[Tessin](#)

[Zürich](#)

[Digitale Bibliothek des Westschweizerischen Bibliotheksverbunds inkl. Tessin](#)

[Scribd](#)

[Academia.edu](#)

[ResearchGate](#)

[Liste der freien Schweizer Dokumentenserver](#)

[Publizieren in Open Access](#)

[Grin](#)

3. 3. 2. Open Access

Als Open Access wird der freie Zugang zu wissenschaftlichen Dokumenten und anderen Materialien im Internet bezeichnet. Die Open Access-Prinzipien wurden im Jahr 2003 durch die [Deklaration von Berlin](#) festgelegt. Nach der Deklaration müssen zwei Bedingungen erfüllt sein, damit ein Dokument als Open Access gilt:

1. Der Autor behält die intellektuellen Urheberrechte, muss aber allen Nutzern das freie, weltweite Zugangsrecht gewähren und ihnen erlauben, das Dokument zu kopieren, zu nutzen, zu verbreiten, zu übertragen und öffentlich wiederzugeben, sofern die Urheberschaft korrekt angegeben wird.
2. Eine Kopie des Dokuments muss auf einer akademischen Plattform publiziert und der Öffentlichkeit ohne technischen Einschränkungen zugänglich gemacht werden. Der langfristige Zugang zum Dokument muss sichergestellt werden.

Ein Dokument, das unter Open Access-Bedingungen publiziert wird, kann also von allen Interessierten im Volltext gelesen, heruntergeladen, kopiert, verteilt und gedruckt werden. Es darf in ihnen gesucht, auf sie verwiesen und auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzt werden, ohne dass dafür bezahlt werden muss. Ziel der Open Access-Bewegung ist es, wissenschaftliche Literatur und wissenschaftliche Materialien für alle Nutzerinnen und Nutzer kostenlos im Internet zugänglich zu machen. Je mehr Leute Open Access-Literatur benutzen und sich an der Verbreitung von freier Literatur beteiligen, desto wichtiger wird die frei zugängliche Literatur werden. Viele Universitäten und öffentliche Institutionen – darunter auch infoclio.ch – unterstützen die Open Access-Bewegung. Bevor man eine Arbeit oder einen Text im Internet veröffentlicht, der an der Universität entstanden ist, sollte dafür beim zuständigen Dozenten die Erlaubnis eingeholt werden, denn es ist umstritten ob man für Texte, welche im Rahmen des Studiums geschrieben werden, die alleinigen Rechte hat, oder ob diese der Universität „gehören“.

Es werden drei Arten des Publizierens nach Open Access-Bedingungen unterschieden:

- **Goldener Weg:** Erstveröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in Open Access-Zeitschriften.
- **Grüner Weg:** zeitgleiche oder nachträgliche Archivierung digitaler Inhalte auf einem Dokumentenserver einer Universität, einem Fachrepositorium oder auf der eigenen Website (Self-Posting).
- **Grauer Weg:** die Bereitstellung von Literatur ohne die Beteiligung von Verlagen oder Universitäten.

Weitere Informationen gibt es auf der Informationsplattform open-access.net.

Siehe auch das [Dossier zu Open Access des Schweizerischen Nationalfonds](#) sowie das [Dossier zu Open Access auf infoclio.ch](#).

Links: [Deklaration von Berlin](#)
open-access.net
[Dossier zu Open Access des Schweizerischen Nationalfonds](#)
[Dossier zu Open Access auf infoclio.ch](#)

3. 3. 3. Finanzielle und rechtliche Fragen

Bevor ein Text auf dem Internet publiziert wird, sollten einige Fragen zur Finanzierung sowie rechtliche Fragen geklärt werden. Wenn für den Text Quellen benutzt wurden, in welchen Personen erwähnt sind, muss sichergestellt werden, dass die Persönlichkeitsrechte respektiert werden. Eventuell müssen für eine Veröffentlichung Namen oder sonstige Angaben anonymisiert werden.

Weitere Informationen dazu liefern die folgenden Seiten der Universitäten Bern und Zürich:

- [Anleitung zum wissenschaftlichen Publizieren](#) der Universitätsbibliothek Bern.
- [Hilfestellung zu rechtlichen Fragen \(Urheberrecht\) der Universität Zürich](#).

Es empfiehlt sich, sich ausserdem bei der eigenen Universität bzw. Universitätsbibliothek über rechtliche und finanzielle Fragen zu informieren.

Links: [Anleitung zum wissenschaftlichen Publizieren der Universitätsbibliothek Bern](#)
[Hilfestellung zu rechtlichen Fragen \(Urheberrecht\) der Universität Zürich](#)

